

Gegen einseitige Gewaltprävention und Solidaritätsfond

Mander wacht endlich auf! Laut jüngsten Pressebericht will die Landesrätin Waltraud Deeg mit einem neuen Gesetz, nur Frauen die Gewalt erlitten haben finanziell unterstützen, durch einen Solidaritätsfond und kostenlose Rechtsbeihilfe bei Straf- und Zivilverfahren. Der MIT-Verein protestiert gegen diese einseitige Maßnahme und Diskriminierung der Männer! Es gibt bekanntlich nicht nur Gewaltdelikte an Frauen in Südtirol, sondern auch an Männer und Kinder. Gerade bei Trennungen werden die Kinder von den Müttern oft solange manipuliert, misshandelt und aufgehetzt, bis sie den Vater ablehnen, entfremdet, entzogen werden und großen psychischen Schaden erleiden. Dann gibt es noch die zahlreichen Abtreibungen. Auch das sind sündhafte Gewaltdelikte! Gilt der Solidaritätsfond auch dafür? Gewaltprävention und Antigewalttraining soll daher bitte auch gleichermaßen für Frauen und Männer gelten! Sonst wird das Gewalt-Problem in der Gesellschaft sicher nicht gelöst! Im vergangenen Jahr wurden 18 zusätzliche Aufnahmeplätze für Frauen geschaffen, während hunderte Männer von den Feministinnen vor die Tür verbannt wurden und obdachlos, oder unter Bozner Brücken in der Kälte ihre Tage verbringen müssen. Warum geben unsere SVP Politiker den Männern/Väter nicht auch (wie den Frauen) , einige Männerhäuser/ Wohnungen, ein Männertaxi , ein Männerbüro im Landhaus usw,?

MIT-Verein Männerinitiative Südtirol

Manfred Brunner / Vize- Obmann info@maennerinitiative.it